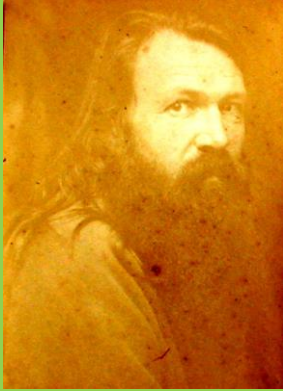


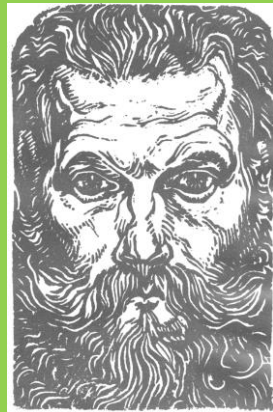
GRÄSERFREUNDE IN SCHWABEN UM 1920



Gusto Gräser



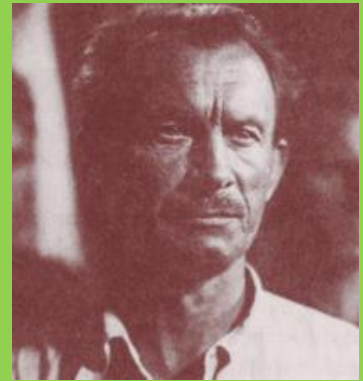
Alfred Daniel



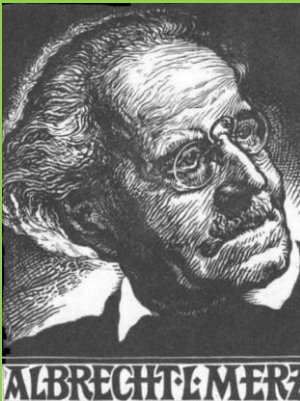
Willo Rall



*Theodor Plievier,
gez. v. Vogeler*



Gregor Gog



*Albrecht Leo Merz,
gez. von Willo Rall*

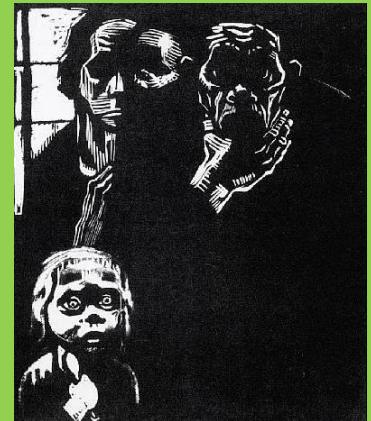


*J.R. Becher, Karl Raichle und Alfred Daniel
in der Uracher Kolonie am Grünen Weg*



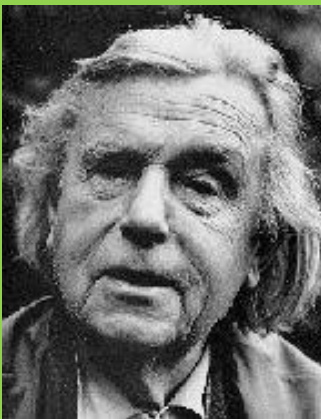
*Künstlerkolonie Freistatt
mit Rall, Bühler, Schöllhorn*

Freunde und Gesinnungsverwandte von Gusto Gräser begründen nach 1918 die Landkommunen Freistatt im Schwäbischen Wald, Schurenhof im Filstal und Vogelhof auf der Schwäbischen Alb. Der ihnen nahestehende Pädagoge Albrecht Leo Merz ruft die Stuttgarter Merzschule ins Leben, aus der später die Hochschule für Gestaltung wird. In Urach sammelt sich die Christrevolutionäre Bewegung um Daniel und Strünckmann. Rudolf von Laban und der Maler Max Ackermann arbeiten in Stuttgart an gemeinsamen Projekten. Theodor Plievier erbittet von Käthe Kollwitz ein Plakat, um den Hungernden in Russland zu helfen. So entsteht die berühmte Grafikreihe „Hunger“.



Aus der Grafikmappe ‚Hunger‘ von Käthe Kollwitz, 1924

Käthe Kollwitz zeichnete auch die Hände von Gusto Gräser. „Die schönsten Hände, die ich je gesehen habe“, soll sie gesagt haben. Max Ackermann stellt gemeinsam mit Ernst Graeser aus und beteiligt sich an der Kunstausstellung der Vagabunden von 1929.



Max Ackermann



Überbrückte Kontinente



Lautenspieler



Vagabunden-Kunstaussstellung mit Gregor Gog